

Modulhandbuch Angewandte Psychologie (Bachelor)

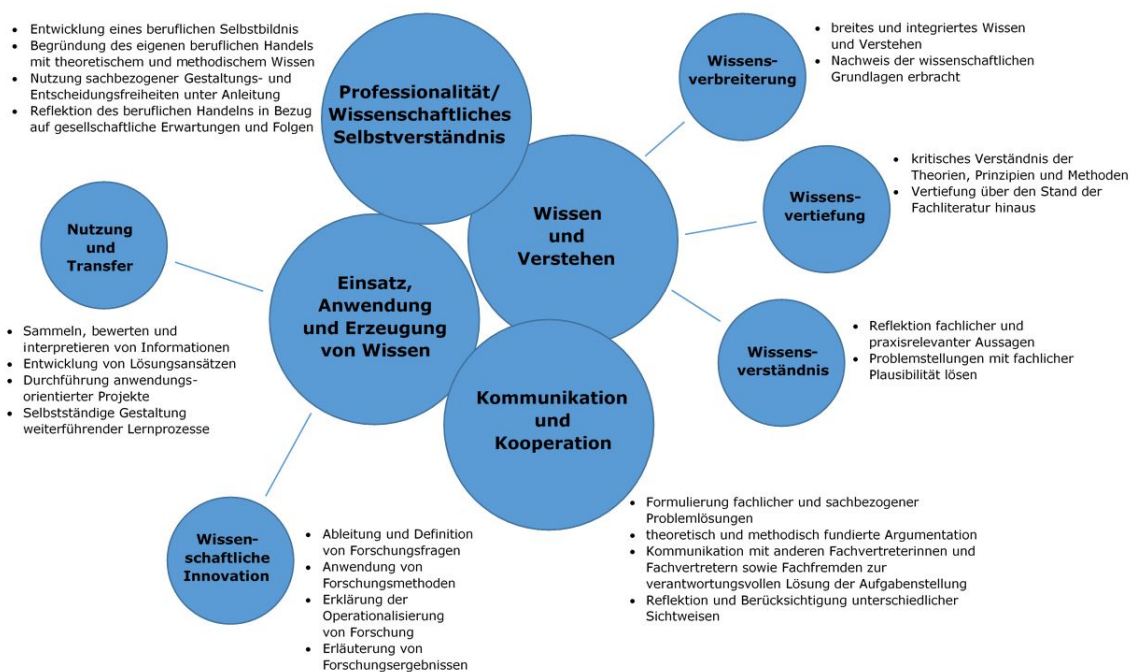
Bei der Gestaltung eines Studiengangs wird zusätzlich zu Studien- und Prüfungsordnungen ein Modulhandbuch erstellt, das eine inhaltliche Beschreibung der Module und die zu erwerbenden Kompetenzen enthält. Module können verpflichtend oder Teil des Wahlbereiches sein. Jedes Modul wird mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen und mit einer bestimmten Anzahl an Kreditpunkten versehen. Studiengänge und damit auch Module sind konsequent von den zu erreichenden Qualifikationszielen (Learning Outcomes) her konzipiert.

In den Feldern

- Wissen und Verstehen,
- Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen,
- Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität und
- Kommunikation und Kooperation

werden Kompetenzen im Verlauf des Studiums im jeweiligen fachspezifischen Kontext erworben. Dabei werden nicht alle Kompetenzen oder deren Ausprägungen in jedem Modul erworben; relevant ist, dass am Ende des Studiums die Studierenden alle Kompetenzen erworben haben.

Basis hierfür ist der Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) und die Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 des Studienakkreditierungsstaatsvertrag der Kultusministerkonferenz.



Bachelor-Ebene

Studiengangsziele

Studienteil I:

Nachdem die Studierenden den Studienteil I erfolgreich abgeschlossen haben, verfügen sie als Grundlage ihrer späteren beruflichen Handlungskompetenz über psychologisches Basiswissen/ Grundlagenwissen (schließt Faktenwissen, konzeptionelles, prozedurales und auch metakognitives Wissen ein) in den Bereichen: Allgemeine Psychologie, Sozialpsychologie, Biologische Psychologie, Entwicklungspsychologie und Persönlichkeitspsychologie (Wissen und Verstehen: Fachkompetenz).

In Studienteil I werden außerdem auch Grundlagen für vier Anwendungsfelder (Beschreibung, Erklärung und Prognose menschlichen Verhaltens und Erlebens sowie die Entwicklung von Interventionen) in spezifizierten Erfahrungs- und Handlungsbereichen der Psychologie auf der Ebene von Wissen/Verstehen (Fachkompetenz) vermittelt: Pädagogische Psychologie, Klinische und Gesundheitspsychologie sowie Wirtschafts- und Organisationspsychologie.

Darüber hinaus werden im Studienteil I allgemeine sozialwissenschaftliche (quali-tative und quantitative Forschungsmethoden) sowie spezielle Methoden der Psychologie (Diagnostik/Testtheorie) als Schlüsselkompetenzen für alle Anwendungsbereiche der Psychologie vermittelt und dies sowohl auf der Ebene von Wissen/Verstehen (Fachkompetenz) als auch bereits als instrumentale Kompetenz (Können/Anwendung) in Form von Übungen.

Ziel von Studienteil I ist zusätzlich die Vermittlung von wissenschaftlichen Basis-kompetenzen, ebenfalls sowohl auf der Ebene von Wissen/Verstehen (Fachkompetenz) als auch als instrumentale, kommunikative Kompetenz und Selbstkompetenz (Können).

Berufsübergreifende Kompetenzen werden im Studienteil I in Philosophie/Ethik in den Humanwissenschaften auf der Ebene von Wissen/Verstehen (Fachkompetenz) als auch als instrumentale und Selbstkompetenz (Können) erworben.

Studienteil II:

Im Studienteil II werden sowohl Anwendungs- als auch Grundlagenfächer sowie Methoden der Psychologie vertieft. Zwei Schwerpunkte werden dabei gesetzt:

Schwerpunkt A Prävention und Bewältigung psychischer Störungen (Gesundheitspsychologie, Klinische Psychologie)

Schwerpunkt Bewältigung von Multikulturalität/Zuwanderung und Globalisierung (Interkulturelle Psychologie in Politik und Wirtschaft)

Es werden insbesondere instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenzen vermittelt, wohingegen im Studienteil I der Schwerpunkt auf der Aneignung von Fachkompetenz liegt. Parallel dazu soll sich eine fachliche Haltung etablieren, die es den Absolventen ermöglicht, eigenständige, berufsethisch fundierte fachliche Wertungen abzugeben.

Positionierung im Wettbewerb:

Keine der staatlichen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland bietet den Studiengang 'Angewandte Psychologie' an (Stand 2015), wohingegen mehrere private Hochschulen recherchiert werden konnten (davon einige im Fernstudiengang und einige an mehreren Standorten). Überwiegend sind diese Studiengänge akkreditiert. Alle (außer der IB Hochschule) schließen mit dem B. Sc. und 180 ECTS ab. Auch diese Angebote setzen ihre inhaltlichen Schwerpunkte im Bereich der Klinischen Psychologie und Gesundheitspsychologie sowie im Bereich der Wirtschafts- und Organisationspsychologie. Eine Schwerpunktsetzung auf Interkulturelle Psychologie findet sich nirgends, kann also als innovatives und einzigartiges Angebot im Bereich der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften bezeichnet werden.

Inhalt

Grundstudium

Modulname
M1 Grundlagen Allgemeine Psychologie I
M2 Grundlagen Allgemeine Psychologie II
M3 Grundlagen Sozialpsychologie
M4 Grundlagen Entwicklungspsychologie
M5 Grundlagen Biologische Psychologie
M6 Basis Anwendungsfächer Pädagogische Psychologie, Basis Anwendungsfächer Wirtschafts- und Organisationspsychologie
M7 Grundlagen Methoden Diagnostik/Testtheorie
M8 Grundlagen quantitative und qualitative Methoden
M9 Basiskompetenzen I: Wissenschaftliches Arbeiten/Wissenschaftstheorie und Präsentationstechniken
M10 Basis Anwendungsfächer Gesundheitspsychologie, Basis Anwendungsfächer Klinische Psychologie
M11 Grundlagen Differentielle Psychologie
M12 Philosophie/Ethik in den Humanwissenschaften
M13 Basis Anwendungsfächer Rehabilitationspsychologie
M14 Basiskompetenzen II: Gesprächsführung/Interviewtechniken und Selbstmanagement/Sozialkompetenz

Hauptstudium

Modulname
M15 Vertiefung Anwendungsfächer Klinische Psychologie (A)
M16 Psychiatrische Versorgungsstrukturen und gesundheitsökonomische Aspekte (A)
M17 Vertiefung Sozialpsychologie I (B)
M18 Vertiefung Anwendungsfächer Pädagogische Psychologie (B)
M19 Vertiefung Methoden Quantitative Verfahren
M20 Angeleitetes Praxisstudium
M21 Vertiefung Anwendungsfächer Gesundheitspsychologie (A)
M22 Vertiefung Methoden Evaluationsforschung
M23 Vertiefung Sozialpsychologie II (B)
M24 Vertiefung Anwendungsfächer Wirtschafts- und Organisationspsychologie (B)
M25 Bachelorprüfung: Bachelorarbeit, Colloquium
M26 Wahlpflicht

Modul: M1 Grundlagen Allgemeine Psychologie I

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	01
Modultitel:	M1 Grundlagen Allgemeine Psychologie I
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Gegenstand der Allgemeinen Psychologie I sind die kognitiven Funktionen der Handlungssteuerung: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Denken, Sprache und Motorik.</p> <p>Die Vorlesung gibt eine Einführung in die zentralen kognitionspsychologischen und neurowissenschaftlichen Basiskonzepte zur Erklärung der kognitiven Aspekte der Handlungssteuerung.</p> <p>Darüber hinaus werden kulturvergleichende (cross-cultural) Befunde zu Wahrnehmung (z.B. zu gegenseitiger, sozialer Wahrnehmung), Informationsverarbeitung und Urteilsbildung vorgestellt.</p> <p>Im Seminar Sprache werden typisch allgemeinspsychologische Fragen wie der Einfluss von Sprache auf das Denken thematisiert.</p>
Veranstaltungen:	6835 01.1 Grundlagen Allgemeine Psychologie I 6922 01.2 Sprache
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung + Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K90
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen können die wichtigsten Theorien und empirischen Befunde zu den beteiligten psychischen Funktionsbereichen in ihrer jeweiligen kulturspezifischen Ausprägung benennen.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen können diese erklären bzw. interpretieren. Sie können daraus potentielle Problemfelder ableiten, z.B. kulturell bedingte unterschiedliche Verhaltenserwartungen bzgl. des Verhaltens von Männern und Frauen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Insbesondere können die Absolventinnen und Absolventen die Bedeutung von Sprache bestimmen, indem sie die Sapir-Whorf-Hypothese (Sprache formt das Denken) diskutieren und anhand von Beispielen die Bedeutung für interkulturelle Fragestellungen darstellen können (z.B. Denglisch).

Modul: M2 Grundlagen Allgemeine Psychologie II

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	02
Modultitel:	M2 Grundlagen Allgemeine Psychologie II
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	Die Allgemeine Psychologie II beinhaltet die Bereiche Lernen, Emotion und Motivation. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Theorieentwicklung in der Emotions-, Motivations- und Lernpsychologie (z.B. Klassisches Konditionieren; kognitions- und evolutionspsychologische Motivations- und Emotionstheorien). Darüber hinaus werden kulturvergleichende Befunde dargestellt. Im Seminar werden diese Grundlagen anhand ausgewählter experimenteller Studien vertieft. Insbesondere wird auf die Interaktionen zwischen Motivation, Emotion und Kognition eingegangen (z.B. affektive Informationsverarbeitung).
Veranstaltungen:	6836 02.1 Vorlesung Grundlagen Allgemeine Psychologie II 6837 02.2 Seminar Grundlagen Allgemeine Psychologie II
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung + Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	PR - Präsentation (umfasst stets auch schriftliche Ausarbeitung)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen können die zentralen Theorien in ihrer historischen Entwicklung in den Bereichen der Allgemeinen Psychologie II ausführen (z.B. Erwartung-mal-Wert Theorien zur Leistungsmotivation im kulturellen Vergleich).

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen können die verschiedenen Konzepte auf Basis englischsprachiger Originalliteratur zusammenfassen, erklären, präsentieren und an Beispielen veranschaulichen. Sie können einschlägige Fragestellungen wie zur Universalität von Emotionen (z.B. weltweit gleiche Mimik bei den zentralen Emotionen) und zur Diversität der Emotionsäußerung (z.B. kulturell unterschiedliche Äußerung von Trauer) diskutieren.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Die Absolventinnen und Absolventen können die breite Befundlage der zentralen Theorien, z.B. der attributionalen Motivationstheorie, skizzieren und auf konkrete Situationen unter Berücksichtigung der kulturellen Unterschiede beziehen (z.B. in der Kausalattribution sozialer Situationen).

Sie können anhand von Veränderungen der Mimik die Grundemotionen differenzieren als Voraussetzung zur Durchführung sozialpsychologischer Beobachtungsexperimente.

Modul: M3 Grundlagen Sozialpsychologie

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	03
Modultitel:	M3 Grundlagen Sozialpsychologie
Modulverantwortliche/r:	N.N
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	Gegenstand der Sozialpsychologie ist das Erleben und Verhalten von Individuen im sozialen (bzw. soziokulturellen) Kontext sowie das Erleben und Verhalten von Gruppen. Die Vorlesung vermittelt zunächst einen Überblick über Schlüsselbegriffe, Theorien, Experimente, Fragestellungen und empirische Methoden der Sozialpsychologie und behandelt dann ausführlich kognitive Theorien und Motivations- und Informationsverarbeitungstheorien (Theorie der sozialen Vergleichsprozesse, Gerechtigkeitstheorien, Theorie der kognitiven Dissonanz, Theorien der sozialen Urteilsbildung). Im Seminar werden einige Forschungsbereiche vertieft betrachtet, z.B. Selbstkonzept oder soziale Kognition. Querbezüge zu anderen Teildisziplinen der Psychologie (v.a. Allgemeine I und II) werden aufgezeigt. Im experimentalpsychologischen Praktikum werden zentrale Experimente der Sozialpsychologie repliziert.
Veranstaltungen:	6838 03.1 Vorlesung Grundlagen Sozialpsychologie 6839 03.2 Seminar Grundlagen Sozialpsychologie 6923 03.3 Experimentalpsychologie Praktikum Sozialpsychologie
Lehr- und Lernformen:	V + S + experimentalpsychologisches Praktikum
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Präsentation
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen können die generellen Inhalte, die behandelten Theorien im Besonderen und die übliche Vorgehensweise (z.B. Experimente, Beobachtungen) der Sozialpsychologie skizzieren.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen können diese erklären sowie einzelne Forschungsbereiche bestimmen und diese anhand englischsprachiger Originalliteratur präsentieren und erläutern.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können zentrale sozialpsychologische Experimente replizieren.

Modul: M4 Grundlagen Entwicklungspsychologie

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	04
Modultitel:	M4 Grundlagen Entwicklungspsychologie
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	Die Entwicklungspsychologie befasst sich mit nachhaltigen Veränderungen im Erleben und Verhalten des Menschen über die gesamte Lebensspanne. Die Vorlesung gibt einen Überblick über Gegenstand, Theorien, Forschungsmethoden und –befunde zur kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung von der frühen Kindheit bis zum hohen Alter. Dabei werden auch aktuelle Befunde zu Fragestellungen aus der Praxis behandelt (z.B. gleichgeschlechtliche Adoptiveltern, Kindesmisshandlung, frühkindliche Kinderbetreuung). Im Seminar wird spezifisch auf die Entwicklungspsychopathologie eingegangen, die Entwicklungsprozesse identifiziert, die in bestimmten Lebensphasen zu Risiko- und Schutzfaktoren für psychische Gesundheit gezählt werden können.
Veranstaltungen:	6840 04.1 Grundlagen Entwicklungspsychologie 6924 04.2 Entwicklungspsychopathologie
Lehr- und Lernformen:	V + S
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K90
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen können die verschiedenen theoretischen Zugänge zur menschlichen Entwicklung sowie die spezifischen Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie in Bezug auf die einzelnen Funktionsbereiche und Lebensphasen benennen.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen können diese erklären sowie normale und abweichende Entwicklung bestimmen. Sie können entwicklungspsychologische Fragestellungen aus der Praxis ableiten.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können klinische Kasuistiken bearbeiten, indem sie die relevanten Risiko- und Schutzfaktoren identifizieren können und ihnen psychische Störungen gemäß ICD-10 zuordnen können.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben ein Bewusstsein, eine spezifische Aufmerksamkeit (Sensibilität) für problematische Entwicklungsprozesse.

Modul: M5 Grundlagen Biologische Psychologie

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	05
Modultitel:	M5 Grundlagen Biologische Psychologie
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	Die Biologische Psychologie hat die physiologischen und insbesondere die neurobiologischen Grundlagen des Erlebens und Verhaltens zum Gegenstand. Die Vorlesung vermittelt z.B. allgemeine Grundlagen zum Aufbau und zur Funktionsweise des ZNS (synaptischen Erregung und Hemmung, Struktur des ZNS etc.) sowie spezielle, für die Psychologie relevante Bereiche wie die Plastizität des Nervensystems, zelluläre Modelle einfacher Lernprozesse oder die Psychophysiologie von Gefühlen. Im Seminar wird neben einem Überblick über das Forschungsfeld der Neuropsychologie speziell auf die Neuropsychologie psychischer Störungen eingegangen sowie die höheren Funktionen wie emotionales Verhalten oder Gedächtnis.
Veranstaltungen:	6841 05.1 Grundlagen Biologische Psychologie 6925 05.2 Neuropsychologie
Lehr- und Lernformen:	V + S
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K90
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen können die biologischen Grundlagen des menschlichen Erlebens und Verhaltens wie z.B. den Aufbau und die Funktionsweise des ZNS ausführen.

Wissensvertiefung

Sie können diese erklären sowie Zusammenhänge zwischen biologischen Prozessen und speziellen psychologischen Phänomenen (z.B. Lernen) ableiten.

Modul: M6 Basis Anwendungsfächer Pädagogische Psychologie, Basis Anwendungsfächer Wirtschafts- und Organisationspsychologie

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	06
Modultitel:	M6 Basis Anwendungsfächer Pädagogische Psychologie, Basis Anwendungsfächer Wirtschafts- und Organisationspsychologie
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	Bereits im 2. Semester sollen an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften die Grundlagen für zentrale Anwendungsfelder der Psychologie (Pädagogik, Wirtschaft/Organisationen, Gesundheitswesen) vermittelt werden. Zur Beschreibung, Erklärung und Vorhersage menschlichen Erlebens und Verhaltens kommt nun also die Entwicklung von Interventionen in spezifischen Erfahrungs- und Handlungsbereichen der Psychologie hinzu. Die Pädagogische Psychologie untersucht, wie und warum Menschen in und als Ergebnis von pädagogischen Interaktionen (Erziehungs-, Unterrichts- und Sozialisationsprozesse) so denken, fühlen und handeln, wie sie es tun. Die Wirtschafts- und Organisationspsychologie gliedert sich in die Bereiche Arbeits- und Organisationspsychologie (z.B. Trainingsprogramme zur Steigerung der Teameffizienz), Markt- und Konsumentenpsychologie (z.B. Techniken zur Verbesserung eines Produktimages) und Ökonomische Psychologie und erforscht das Erleben und Verhalten von Menschen in Organisationen und im ökonomischen Bereich. Im experimentalpsychologischen Praktikum werden Lehr- Lernmethoden (noch generalistisch) eingeübt und erprobt.
Veranstaltungen:	7197 06.3 Basis Anwendungsfächer Wirtschafts- und Organisationspsychologie 7196 06.2 Experimentalpsychologisches Praktikum Pädagogische Psychologie 6928 06.1 Basis Anwendungsfächer Pädagogische Psychologie
Lehr- und Lernformen:	S + S + experimentalpsychologisches Praktikum
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	H - Hausarbeit oder R - Referat (umfasst stets auch schriftliche Ausarbeitung)
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen können Tätigkeitsfelder und Aufgabenstellungen, einschlägige Modelle und empirische Befunde im Bereich der Wirtschafts- und Organisationspsychologie sowie der Pädagogischen Psychologie ausführen.

Wissensvertiefung

Sie können diese erklären bzw. demonstrieren und zusammenfassen. Darüber hinaus können sie die psychologischen Grundlagen (siehe Grundlagenfächer) angewandt (+ Ableitung von Interventionen!) auf Erziehungs-, Unterrichts- und Sozialisationsprozesse sowie auf den Erfahrungs- und Handlungsbereich der Wirtschafts- und Organisationspsychologie übertragen und erklären. z.B. Pädagogische Psychologie: Sie können Lerntechniken, die erfolgreiches Lernen begünstigen, unter Berücksichtigung z.B. kognitiver Prozesse wie Aufmerksamkeit und Arbeitsgedächtnis (s. Allgemeine Psychologie I) erläutern.

z.B. Wirtschafts- und Organisationspsychologie: Absolventinnen und Absolventen können Techniken zur Verbesserung des Images eines Produktes unter Berücksichtigung z.B. kognitiver Prozesse wie unterschwelliger Wahrnehmung und Irradiation als veränderte Wahrnehmung eines objektiv gleichen Reizes durch Veränderung des Reizumfeldes (s. Allgemeine Psychologie I) erläutern.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können die besprochenen Lehr- Lerntechniken praktisch anwenden.

Modul: M7 Grundlagen Methoden Diagnostik/Testtheorie

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	07
Modultitel:	M7 Grundlagen Methoden Diagnostik/Testtheorie
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	Psychologische Diagnostik umfasst den diagnostischen Prozess, Entscheidungsstrategien und –fehler, Methoden der Urteilsbildung, Darstellung von Interviewmethoden und Methoden der Verhaltensbeobachtung sowie psychometrische Einzelfalldiagnostik (Tests inklusive der ihnen zugrunde liegenden Testtheorie). Diese Themen werden in der Vorlesung abgearbeitet, wobei der Schwerpunkt auf den klinisch-neuropsychologischen Testverfahren liegt. Darüber hinaus erfolgt auch eine kurze Darstellung der bildgebenden Verfahren (z.B. funktionelles MRT), soweit diese für die Neuropsychologie relevant sind. Adjuvant zur Vorlesung nutzen die Studierenden die Testothek und führen gegenseitig (auch Selbsttestungen) Testungen inklusive kleiner Befundungen durch, um die Möglichkeiten und Grenzen der Verfahren einschätzen zu können. Im Seminar Verkehrspsychologie/MPU (Medizinisch-psychologische Testung) wird themenspezifisch psychologische Testung vorgestellt und geübt.
Veranstaltungen:	7198 07.1 Grundlagen Methoden Diagnostik/Testtheorie 7199 07.2 Verkehrspsychologie/MPU
Lehr- und Lernformen:	V + S
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	PF - Portfolio
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen können die diagnostischen Methoden Beobachtung, Interview, Fragebogen, psychometrische Tests (Überblick über die Testbereiche/-inhalte), insbesondere die klinisch-neuropsychologisch relevanten Verfahren, benennen.

Wissensvertiefung

Sie können z.B. verschiedene Theorien der Testkonstruktion erklären.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können gegenseitig ausgewählte Beobachtungen, Fragebögen, Testungen und Interviews durchführen und gemäß Vorgabe (z.B. Testmanual) eine erste Vorauswertung (im Sinne einer Ergebnisdarstellung, nicht im Sinne einer Interpretation) anfertigen.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können in der Testsituation angemessen und verständlich kommunizieren.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Sie fühlen sich in der Testsituation bestimmten Werten im Umgang mit der zu testenden Person verpflichtet: Selbstbestimmung (ggfs. Abbruch des Tests) und keine Abwertung auf Grund schlechter Testergebnisse.

Modul: M8 Grundlagen quantitative und qualitative Methoden

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	08
Modultitel:	M8 Grundlagen quantitative und qualitative Methoden
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	Quantitative Datenanalyse umfasst die deskriptive Statistik (Beschreibung der Stichprobe anhand von Stichprobenkennwerten) sowie die Inferenzstatistik (Schlussfolgerungen von der Stichprobe auf die Population als Wahrscheinlichkeitsmodell und Testung von Hypothesen über die Gegebenheiten in der Population). Deskriptive Kennwerte (Maße der zentralen Tendenz, Dispersionsmaße und Korrelationen), Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Berechnung von Konfidenzintervallen, Theorie der Hypothesentestung sowie die wichtigsten Tests und die Poweranalyse sind beispielsweise Inhalte der Vorlesung. In der adjunktiven Übung werden konkrete Übungsaufgaben berechnet. Das Seminar qualitative Methoden vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Verfahren, beispielsweise die qualitative Inhaltsanalyse sowie Fokusgruppen. Es besteht darüber hinaus für die Studierenden die Gelegenheit, ihre praktischen Aufgaben für das Portfolio in die Veranstaltung einzubringen.
Veranstaltungen:	7200 08.1 Grundlagen quantitative Methoden 7201 08.2 Grundlagen quantitative Methoden 7202 08.3 Grundlagen qualitative Methoden
Lehr- und Lernformen:	V + Ü (quantitative Methoden) S (qualitative Methoden)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K90
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	300h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen können quantitative und qualitative Verfahren spezifisch im Kontext psychologischer Fragestellungen auflisten.

Wissensvertiefung

Sie können die ihnen zugrundeliegenden Grundprinzipien und deren methodische Umsetzung erklären und an Beispielen veranschaulichen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können die Verfahren anhand einfacher Übungsbeispiele selbständig durchführen (z.B. welcher Test geht bei nominalen Daten? wann ist ein Experteninterview sinnvoll?).

Modul: M9 Basiskompetenzen I: Wissenschaftliches Arbeiten/Wissenschaftstheorie und Präsentationstechniken

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	09
Modultitel:	M9 Basiskompetenzen I: Wissenschaftliches Arbeiten/Wissenschaftstheorie und Präsentationstechniken
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	Neben spezifisch fachlichen Kompetenzen sollen hier auch universelle Kompetenzen, die die Absolventen zum wissenschaftlichen Arbeiten befähigen, vermittelt werden. Die Veranstaltung Wissenschaftliches Arbeiten/Wissenschaftstheorie beinhaltet neben übergeordneten Themen wie Wissenschaftstheorie, Forschungsethik oder Untersuchungsdesigns auf der praktischen Ebene die Recherche und Bearbeitung wissenschaftlicher Literatur und die Anleitung zur Anfertigung einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit. Darüber hinaus sind die Zielsetzung, Methodik und die zentralen psychologischen Mechanismen einer effektiven Präsentation Thema der Veranstaltung. In der Übung werden die eigenen Präsentationen der Studierenden analysiert und diskutiert.
Veranstaltungen:	7204 09.2 Präsentation 7203 09.1 Wissenschaftliches Arbeiten/Wissenschaftstheorie und Präsentationstechniken
Lehr- und Lernformen:	S + Ü
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	PR - Präsentation (umfasst stets auch schriftliche Ausarbeitung)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen können (Meta)theorien über die Entstehung wissenschaftlicher Erkenntnis und zentrale wissenschaftliche Arbeitstechniken benennen.

Wissensvertiefung

Sie können diese erläutern, demonstrieren bzw. vergleichen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können anhand einfacher Übungsaufgaben selbständig wissenschaftlich schreiben (z.B. korrektes Zitieren), wissenschaftliche Texte – auch in englischer Sprache – strukturiert lesen (typischer Aufbau eines wissenschaftlichen Artikels) und auswerten sowie Theorien und Befunde effektiv/verständlich präsentieren.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können eigene Präsentationen vorbereiten und halten sowie in kritischen Diskurs dazu eintreten.

Modul: M10 Basis Anwendungsfächer Gesundheitspsychologie, Basis Anwendungsfächer Klinische Psychologie

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	10
Modultitel:	M10 Basis Anwendungsfächer Gesundheitspsychologie, Basis Anwendungsfächer Klinische Psychologie
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	Gegenstand dieser Anwendungsfächer (zu Anwendungsfächer s. Beschreibung M6) ist die Beschreibung, Erklärung und Vorhersage des Erlebens und Verhaltens von Menschen in Zusammenhang mit Gesundheit und Krankheit sowie die Ableitung von Interventionen. Die Vorlesung Klinische Psychologie vermittelt störungsspezifisch Kenntnisse zu Epidemiologie, Ätiologie, Klassifikation/Diagnostik, Erscheinungsformen und Therapie der wichtigsten psychischen Störungen. Darüber hinaus werden die verschiedenen theoretischen und psychotherapeutischen Richtungen innerhalb der Klinischen Psychologie zunächst grob im Überblick dargestellt und verglichen. Im Seminar werden weitere Störungsbilder behandelt. Die Vorlesung Gesundheitspsychologie befasst sich in Abgrenzung zur Klinischen Psychologie aus salutogenetischer (was erhält uns gesund und nicht, was macht uns krank) Perspektive mit dem Thema Gesundheit und Krankheit. Verschiedene Theorien (z.B. Health Belief Model, Protection Motivation Theory) zur Erklärung von Gesundheitsverhalten und die daraus abgeleiteten Interventionen im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention werden vorgestellt.
Veranstaltungen:	7303 10.1 Basis Anwendungsfächer Gesundheitspsychologie 7304 10.2 Basis Anwendungsfächer Klinische Psychologie 7305 10.3 Vertiefung Klinische Psychologie
Lehr- und Lernformen:	V + S
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K90
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 300 h.
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen können Symptomatik, Ätiologie, Klassifikation/Diagnostik und Therapie der wichtigsten (Prävalenz, Behandlungsbedürftigkeit) psychischen Störungen sowie die zentralen Theorien zur Erklärung von Gesundheitsverhalten reproduzieren.

Wissensvertiefung

Darüber hinaus können sie die psychologischen Grundlagen (s. Grundlagenfächer) angewandt (+Ableitung von Interventionen!) auf den Erfahrungs- und Handlungsbereich von Krankheit bzw. Gesundheit ausführen und erläutern:

z.B. Klinische Psychologie: Wissen aus der Biologischen Psychologie zur Behandlung psychischer Störungen wie die Wirkung von Neuroleptika auf den Hirnstoffwechsel;

z.B. Gesundheitspsychologie: Wissen aus der Allgemeinen Psychologie über motivationale Prozesse und gesundheitsrelevante Überzeugungen zur Aufrechterhaltung von gesundheitsförderlichen Verhalten wie Sport.

Modul: M11 Grundlagen Differentielle Psychologie

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	11
Modultitel:	M11 Grundlagen Differentielle Psychologie
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Die Differentielle Psychologie befasst sich mit der Beschreibung, Erklärung und Vorhersage individuellen Erlebens- und Verhaltens in Abgrenzung zur Allgemeinen Psychologie, die sich für die Uniformität menschlichen Erlebens und Verhaltens interessiert.</p> <p>Die Vorlesung vermittelt die grundlegenden Konzepte der differentiellen Psychologie wie Dispositionen/Traits, Persönlichkeitsmodelle sowie Bereiche interindividueller Differenzen wie z.B. Leistungsbereich oder Intelligenz. Darüber hinaus werden die speziellen Forschungsmethoden (z.B. Faktoranalysen zur Extrahierung von Persönlichkeitsdimensionen wie Extraversion oder Neurotizismus) und die wichtigsten empirischen Arbeiten vorgestellt. In der Übung führen die Studierenden selbständig Testungen durch und erstellen einen ersten (Vor)Befund.</p>
Veranstaltungen:	7306 11.1 Grundlagen Differentielle Psychologie/Persönlichkeitspsychologie 7307 11.2 Persönlichkeitstests
Lehr- und Lernformen:	V + Übung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K60
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen können differentialpsychologische Fragestellungen erkennen und Theorien sowie einschlägige empirische Befunde schildern.

Wissensvertiefung

Sie können die Entwicklung von Persönlichkeitsmodellen, die die Grundlage von Persönlichkeitstest darstellen, erläutern bzw. demonstrieren. Sie können darüber hinaus Kenntnisse aus Modul 7 (2. Semester, Diagnostik/Testtheorie) übertragen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können PK-Tests durchführen und eine Vorbefundung erstellen.

Modul: M12 Philosophie/Ethik in den Humanwissenschaften

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	12
Modultitel:	M12 Philosophie/Ethik in den Humanwissenschaften
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	Nachdem die Psychologie durch ihren Gegenstandsbereich eine besonders hohe ethische Verantwortung trägt, gibt es einen Wissensimport aus der theoretischen und praktischen Philosophie. Das Leib-Seele-Problem ist von zentraler Bedeutung für die Psychologie und wird im Seminar behandelt. Darüber hinaus werden im Rahmen der praktischen Philosophie (Ethik) die moralischen Grundlagen der beruflichen Entscheidungen und Handlungen der Psychologie Thema sein (berufsethische Leitlinien). Außerdem soll der Umgang mit Multikulturalität/Zuwanderung anhand moralphilosophischer Überlegungen und ethischer Standards erläutert werden (Akkulturation: Integration oder Marginalität).
Veranstaltungen:	7309 12.2 Multikulturalität /Interkulturalität/Transkulturalität 7308 12.1 Das Leib-Seele-Problem und ethische Grundlagen fachlichen Handelns
Lehr- und Lernformen:	S + S
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	H - Hausarbeit oder R - Referat (umfasst stets auch schriftliche Ausarbeitung)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen können aus der praktischen Philosophie ethische Leitlinien als moralische Grundlage ihres beruflichen Handelns ableiten und formulieren (z.B. Verschwiegenheit), nationale und internationale Standards für Forschung und Praxis benennen und gegenüberstellen. Sie können aus der theoretischen Philosophie zentrale Theorien aus dem Bereich ‚Ontologie‘ (z.B. Leib-Seele-Problem) reproduzieren.

Wissensvertiefung

Sie können diese Theorien erklären sowie in Zusammenhang mit ihrer Wissenschaft bringen.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen fühlen sich den berufsethischen Standards verpflichtet, sie sind für ethische Aspekte typischer Entscheidungssituationen im Berufsfeld sensibilisiert. Sie sind an kulturellen Unterschieden interessiert und nehmen diese aufmerksam und wertneutral wahr.

Modul: M13 Basis Anwendungsfächer Rehabilitationspsychologie

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	13
Modultitel:	M13 Basis Anwendungsfächer Rehabilitationspsychologie
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Als Teildisziplin der Angewandten Psychologie im Gesundheitswesen sollen auf Grund der WHO-Forderung nach Teilhabe und Inklusion die Aufgaben der Rehabilitationspsychologie in Form einer eigenen Veranstaltung besonders akzentuiert werden.</p> <p>Im Seminar werden Rehabilitationstheorien (z.B. Rehab-Cycle), Eckdaten der Rehabilitationsepidemiologie (z.B. Anträge im Verhältnis zu Genehmigungen), die Systematik und Anwendungsmöglichkeit der ICF (International Classification of Functioning) der WHO sowie zentrale Forschungsbereiche (z.B. Evaluation rehabilitativer Interventionen, Rehabilitationsdiagnostik etc.) behandelt.</p>
Veranstaltungen:	7310 13.1 Basis Anwendungsfächer Rehabilitationspsychologie
Lehr- und Lernformen:	S
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	PR - Präsentation (umfasst stets auch schriftliche Ausarbeitung)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen können zentrale Rehabilitationstheorien und Forschungsbereiche sowie die Idee und Anwendungsmöglichkeiten der ICF schildern und diskutieren.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Sie können anhand von Fallbeispielen Zuordnungen auf Itemebene der ICF vornehmen und anhand von Kasuistiken sog. ICF Core Sets (z.B. für psychische Störungen) anwenden zur Identifikation des Ausmaßes der Behinderung (Rehabilitationsdiagnose). Darüber hinaus können sie unter Berücksichtigung der Kontextfaktoren Interventionen ableiten.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können verständlich und kollegial psychologische Befunde und Einschätzungen im Rahmen der stets interdisziplinären Begutachtung in der Rehabilitation beitragen/kommunizieren.

Modul: M14 Basiskompetenzen II: Gesprächsführung/Interviewtechniken und Selbstmanagement/Sozialkompetenz

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	14
Modultitel:	M14 Basiskompetenzen II: Gesprächsführung/Interviewtechniken und Selbstmanagement/Sozialkompetenz
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	In der Veranstaltung Gesprächsführung/Interviewtechniken werden zunächst allgemeine theoretische Grundlagen der psychologischen Gesprächsführung und Interviewtechnik (in Diagnostik/Anamnese, Beratung, Therapie) vorgestellt, beispielsweise die Bedeutung von Motivation oder Feedback-Techniken. Anschließend wird anhand von Beispielen aus der psychologischen Praxis (aus Diagnostik/Anamnese, Beratung und Therapie, Mitarbeiterführung) das Gelernte angewendet und geübt. In der Veranstaltung Selbstmanagement/Sozialkompetenz lernen die Studierenden wie sie sich selbst und später ihre Klienten in Form eines systematischen Lern- und Veränderungsprozesses zur Selbststeuerung/Selbstregulation befähigen. Darüber hinaus werden die wichtigsten Aspekte von Sozialkompetenz aufgezeigt und geübt (z.B. sozial adäquate Durchsetzung eigener Ziele/Bedürfnisse, Teamfähigkeit, Theory of Mind/Empathie).
Veranstaltungen:	7312 14.2 Selbstmanagement/Sozialkompetenz 7311 14.1 Gesprächsführung/Interviewtechniken
Lehr- und Lernformen:	S/Ü
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	GÜ - Gruppenübung
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen können die in der Psychologie relevanten Gesprächs- und Interviewtechniken, typische Selbstmanagementfertigkeiten und Aspekte sozialer Kompetenz benennen und demonstrieren bzw. erläutern.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Sie können allgemeine (Paraphrasieren) und spezifische Gesprächs- und Interviewtechniken (Motivational Interviewing) durchführen.

Kommunikation und Kooperation

Darüber hinaus können sie Selbstmanagementfertigkeiten wie Selbstbeobachtung, Selbstinstruktion, Zielklärung und –setzung oder Selbstverstärkung und Techniken zur Förderung erfolgreicher sozialer Interaktion/Kommunikation (z.B. Perspektiveübernahme) für sich selbst anwenden.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können mit Kooperationspartnern im Berufsfeld (Patienten, Klienten, Kollegen und andere Berufsgruppen) verständlich und angemessen interagieren, inklusive erste fachliche Diskurse bestehen.

Sie akzeptieren die unterschiedlichen fachlichen Herangehensweisen. Sie sind dazu bereit, auch ihr eigenes Handeln vor ihrem fachlichen Hintergrund zu reflektieren.

Modul: M15 Vertiefung Anwendungsfächer Klinische Psychologie (A)

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	15
Modultitel:	M15 Vertiefung Anwendungsfächer Klinische Psychologie (A)
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	Aufbauend auf M10 werden im Seminar Klinische Psychologie weitere psychiatrische Störungsbilder inklusive das umfassende Feld der Abhängigkeitsstörungen (stoffgebundene und nicht stoffgebundene) sowie psychosomatische und ausgewählte neurologische Störungen hinsichtlich ihres Erscheinungsbildes, ihrer Entstehung/Ätiologie, Diagnostik/Klassifikation sowie Therapie behandelt. Dabei werden auch (insbesondere bei den Abhängigkeitsstörungen) neurobiologische und neuropsychologische Erkenntnisse berücksichtigt. Darüber hinaus werden einzelne, aktuelle Forschungsbefunde vorgestellt und diskutiert (z.B. Cannabistherapie bei Schizophrenie). Das Seminar Gruppentherapeutische Verfahren beinhaltet die wichtigsten (evidenzbasierten) gruppenpsychotherapeutischen Verfahren. Dabei werden insbesondere adjuvant zur Einzeltherapie (durch approbierten Psychotherapeuten) durchführbare Gruppentherapien (INT, Soziales Kompetenztraining, Skillsgruppe bei Borderlinestörungen, Psychoedukation etc.) behandelt. In der Übung werden diese Verfahren praktisch durchgeführt.
Veranstaltungen:	7315 15.3 Gruppenpsychotherapie 7313 15.1 Vertiefung Anwendungsfächer Klinische Psychologie 7314 15.2 Klinische Psychologie: Gruppenpsychotherapeutische Verfahren
Lehr- und Lernformen:	S + S + Ü
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K90
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	300 h.
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen können weitere psychiatrische Störungsbilder (Symptomatik, Diagnostik/Klassifikation, Ätiologie, Therapie) ausführen.

Wissensvertiefung

Sie können einschlägige wissenschaftliche Studien zusammenfassen, diskutieren und erklären.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können klinische Kasuistiken bearbeiten, indem sie psychopathologische Symptome bzw. Störungen gemäß ICD-10 (International Classification of Diseases) der WHO definieren können. Sie können gruppenpsychotherapeutische Verfahren im stationären Bereich selbständig durchführen.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können den aktuellen Forschungsstand gegenüberstellen und kritisieren bzw. den fachlichen Diskurs bzgl. Ätiologie (z.B. tatsächliche Rolle der Stressbelastung) und Behandlung (z.B. Evidenznachweis einzelner Therapien) psychischer Störungen führen, also anhand von vorgegebenen wissenschaftlichen Kriterien (z.B. methodische wie RCT-Studien) argumentieren und Befunde/Theorien beurteilen.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen fühlen sich grundsätzlichen Werten im Umgang mit Patienten verpflichtet: Selbstbestimmung und Respekt (Begegnung auf Augenhöhe).

Modul: M16 Psychiatrische Versorgungsstrukturen und gesundheitsökonomische Aspekte (A)

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	16
Modultitel:	M16 Psychiatrische Versorgungsstrukturen und gesundheitsökonomische Aspekte (A)
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Das komplexe psychiatrische Versorgungssystem lässt sich in ambulante, stationäre und teilstationäre Angebote unterteilen, deren Finanzierung, politisch-administrativen Grundlagen (z.B. PsychPV), Allokationsregeln (welcher Patientenkreis wird in einer Einrichtung aufgenommen) und systemische Kooperationen (Schnittstellenproblematik, z.B. Drehtürpsychiatrie) im Seminar aufgezeigt werden.</p> <p>Der in der Psychotherapie zentrale Begriff der evidenzbasierten Therapie wird in Zusammenhang mit gesundheitsökonomischen Konzepten (z.B. Kosten-Nutzen-Analyse) auch aus volkswirtschaftlicher Perspektive dargestellt und diskutiert.</p>
Veranstaltungen:	7317 16.2 Gesundheitsökonomische Aspekte 7316 16.1 Psychiatrische Versorgungsstrukturen
Lehr- und Lernformen:	S + S Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	PF - Portfolio
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen können das psychiatrische Versorgungssystem skizzieren und dessen Funktionsweise erklären bzw. demonstrieren. Sie können die Grundbegriffe der Gesundheitsökonomie erklären und die gesellschaftlichen Kosten einzelner Störungen (z.B. Tabakassoziierte Kosten) ableiten.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können die Möglichkeiten und Grenzen solcher Analysen bezogen auf psychiatrische Störungen kritisch beurteilen.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können personenzentrierte und institutionenorientierte Versorgung kontrastieren und dabei fachlich kompetent (unter Einholung wissenschaftlicher Evidenz!) argumentieren bzw. kritisieren und alternative Konzepte (z.B. nicht Werkstatt für Behinderte, sondern Selbsthilfefirma) vorschlagen.

Modul: M17 Vertiefung Sozialpsychologie I (B)

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	17
Modultitel:	M17 Vertiefung Sozialpsychologie I (B)
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	Aufbauend auf M3 werden im Vertiefungsseminar nun Gruppentheorien und Theorien zum sozialen Austausch behandelt, um das Theorienspektrum der Sozialpsychologie zu vervollständigen. Die neuen Theorien werden insbesondere anhand interkultureller Fragestellungen diskutiert.
Veranstaltungen:	7318 17.1 Vertiefung Sozialpsychologie I
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	PR - Präsentation (umfasst stets auch schriftliche Ausarbeitung)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen können die zur Grundlagenveranstaltung hinzugekommenen sozialpsychologischen Theorien reproduzieren sowie diese erklären.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können darüber hinaus die neuen Theorien vor dem Hintergrund interkultureller Fragestellungen anwenden (z.B. die Theorie über den Einfluss von Minoritäten in einer sich durch Zuwanderung verändernden Gesellschaft).

Sie können die zentralen Konzepte in diesem Zusammenhang (z.B. soziale Diskriminierung unter kompetitiven Bedingungen) auf aktuelle Beispiele anwenden (z.B. Asylsuchende und Sozialhilfeempfänger).

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Sie können alle bisher gehörten Theorien vergleichend zu einem Überblick sozialpsychologischer Fragestellungen organisieren. Sie können Zuordnungen zeitaktueller Geschehnisse zu Theorien vornehmen (z.B. Hilfeleistungen an Asylbewerber nur gegen Anerkennung des Grundgesetzes mit Hilfe der Theorie ‚sozialer Austausch‘).

Modul: M18 Vertiefung Anwendungsfächer Pädagogische Psychologie (B)

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	18
Modultitel:	M18 Vertiefung Anwendungsfächer Pädagogische Psychologie (B)
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	Aufbauend auf M6 werden im Seminar Theorie und Praxis des Lernens, Lehrens und Wissensmanagements sowie Sozialisation- und Erziehungsprozesse vor dem Hintergrund kultureller Unterschiede behandelt. Enkulturation/Akkulturation/interkulturelle Sozialisation, interkulturelle Kommunikation sowie interkulturelle Kompetenz werden im Seminar thematisiert. In der Übung wird interkulturelles Unterrichten praktisch umgesetzt.
Veranstaltungen:	7319 18.1 Vertiefung Anwendungsfächer Pädagogische Psychologie 7320 18.2 Interkulturelles Unterrichten
Lehr- und Lernformen:	S + Ü
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	PR - Präsentation (umfasst stets auch schriftliche Ausarbeitung)
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen können Theorien zu interkultureller Kommunikation anhand von Praxisbeispielen aus der Fachliteratur (z.B. Vertragsabschluss mit chinesischen Handelspartnern) erklären sowie Prozesse der interkulturellen Sozialisation darstellen. Sie können Theorie und Praxis des Lernens, Lehrens und Wissensmanagements auf unterschiedliche kulturelle Kontexte übertragen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können relevante Fachdidaktiken (z.B. Deutsch als Fremdsprache) abstrakt erklären und in Übungsunterrichtssituationen anwenden. Sie können Konzepte des Wissensmanagements benutzen, um interkulturelles Wissen systematisch zu organisieren. Sie können interkulturelle Kompetenzen (z.B. interkulturelle Sensibilität) identifizieren und einsetzen.

Wissenschaftliche Innovation

Absolventinnen und Absolventen können kulturell unterschiedliche Lehr- und Lernformen kontrastieren und die Eignung ihres Einsatzes anhand fachlicher Kriterien beurteilen.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen fühlen sich ethischen Grundsätze in der interkulturellen Kooperation verpflichtet: gegenseitiges Interesse, Akzeptanz und Verständnis für die andere Kultur.

Modul: M19 Vertiefung Methoden Quantitative Verfahren

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	19
Modultitel:	M19 Vertiefung Methoden Quantitative Verfahren
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	Aufbauend auf M8 werden in der Vorlesung multivariate Verfahren zur Hypothesentestung (varianzanalytische und regressionsanalytische Verfahren) sowie Verfahren zur Dimensionsreduktion (z.B. Faktorenanalyse) behandelt. In der Übung wird eine Einführung in eine gängige Statistiksoftware gegeben (z.B. SPSS oder R).
Veranstaltungen:	7321 19.1 Vertiefung Methoden Quantitative Verfahren 7322 19.2 Vertiefung Methoden Quantitative Verfahren
Lehr- und Lernformen:	V + Ü
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K90
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen können im Überblick ausführen, welches Verfahren im Hinblick auf Studiendesign und Datenniveau (z.B. parametrische und nonparametrische Verfahren) eingesetzt wird.

Wissensverständnis

Sie können die in der Vorlesung behandelten Verfahren bzgl. der zugrunde liegenden Mathematik erklären.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können die in der Vorlesung behandelten Verfahren bzgl. der zugrunde liegenden Mathematik händisch sowie mit einschlägiger Statistiksoftware durchführen und auswerten (Ergebnisdarstellung und Interpretation).

Modul: M20 Angeleitetes Praxisstudium

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	20
Modultitel:	M20 Angeleitetes Praxisstudium
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Praktika können in Einrichtungen aller Praxisfelder der Psychologie unabhängig von der Größe der Einrichtung absolviert werden (z.B. auch bei niedergelassenen Psychotherapeuten).</p> <p>Insbesondere geeignet in Bezug auf die Schwerpunkte A (Klinische Psychologie/Gesundheitspsychologie) und B (Interkulturelle Psychologie in Politik und Wirtschaft) sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Psychiatrische Einrichtungen (z.B. Kliniken, Rehaeinrichtungen, Beratungsstellen) -niedergelassene Psychotherapeuten -öffentliches Gesundheitswesen (Gesundheitsämter, BZgA) -Bildungseinrichtungen (z.B. Schulen) -Krankenversicherungen -Wirtschaftsunternehmen (betriebliche GF) -einschlägige NGOs -politisch-administrative Institutionen (Landratsämter, Gemeindeverwaltung etc.) -Unternehmensberatungen -international tätige Wirtschaftsunternehmen (auch Krankenhäuser, wegen zunehmender Internationalisierung der Mitarbeiter und ‚Medizintourismus‘)
Veranstaltungen:	7323 20.1 Arbeit an einer anerkannten Praxisstelle 7324 20.2 Angeleitetes Praxisstudium: Konsultationsgruppe
Lehr- und Lernformen:	Praktikum + Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	PA - 24 Wochen PB - zeitlich versetzte, aufeinander aufbauende Arbeitsaufträge in Form eines Fragenkataloges
ECTS-Leistungspunkte:	30
Benotung:	unbenotet
Arbeitsaufwand:	Zur prüfungsrelevanten Anerkennung des Verpflichtenden Praktischen Pflichtstudiensemesters muss die oder der Studierende mindestens 95 Präsenztage nachweisen. Während dessen finden 3 Konsultationsgruppentreffen statt.
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können die im theoretischen Studium erworbene Fachkompetenz in der Praxis anwenden.

Wissenschaftliche Innovation

Sie können in den komplexen Praxissituationen zwischen relevanten und irrelevanten Informationen zur Problemlösung/Intervention differenzieren und entscheiden, welche Methode die besten Effekte erzielt.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können Widersprüche bzgl. ihrer beruflichen ethischen Standards und beruflichen Praxisbedingungen integrieren und individuelle Prioritäten entwickeln.

Modul: M21 Vertiefung Anwendungsfächer Gesundheitspsychologie (A)

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	21
Modultitel:	M21 Vertiefung Anwendungsfächer Gesundheitspsychologie (A)
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Aufbauend auf M10 behandelt das Seminar insbesondere Interventionen der Gesundheitspsychologie (zur Gesundheitsförderung und Prävention) bzgl. psychischer Störungen bzw. spezifischer Aufgabenstellungen (z.B. Depressionsprävention bei Jugendlichen) und Settings (z.B. Betriebliche Gesundheitsförderung zur Vermeidung von Burnout).</p> <p>Insbesondere soll die aggregierte Perspektive der Bevölkerungsgesundheit eingenommen werden, was auch epidemiologisches Fachwissen notwendig macht (z.B. relatives Risiko für eine psychische Störung).</p> <p>In der Übung werden epidemiologische Kennzahlen berechnet und deren Interpretation trainiert.</p>
Veranstaltungen:	7326 21.2 Gesundheitspsychologie: Public Health und Epidemiologie 7327 21.3 Epidemiologie 7325 21.1 Vertiefung Anwendungsfächer Gesundheitspsychologie
Lehr- und Lernformen:	S + S + Ü
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	PF
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverständnis

Absolventinnen und Absolventen können einschlägige Interventionsformen der Gesundheitspsychologie bzgl. psychischer Störungen skizzieren und die dahinter stehenden theoretischen Überlegungen erklären. Sie können epidemiologische Grundbegriffe erklären und demonstrieren.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das in Modul M10 erworbene Basiswissen in Form von Interventionen zur Prävention von psychischen Störungen auf spezifische Aufgabenstellungen in Form von Projektarbeit anwenden. Sie können eine auf die Bevölkerungsgesundheit ausgerichtete Perspektive einnehmen (Public Health) und die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen berechnen.

Wissenschaftliche Innovation

Sie können die jeweils passenden Theorien auswählen, begründen, warum eine bestimmte Maßnahme zielführend ist, die Rahmenbedingungen analysieren, Entscheidungen über den Einsatz der zur Verfügung stehenden Methoden treffen und dies auch verständlich an die Adressaten (z.B. Unternehmer bei betrieblicher Gesundheitsförderung) kommunizieren.

Kommunikation und Kooperation

Sie können die jeweils passenden Theorien auswählen, begründen, warum eine bestimmte Maßnahme zielführend ist, die Rahmenbedingungen analysieren, Entscheidungen über den Einsatz der zur Verfügung stehenden Methoden treffen und dies auch verständlich an die Adressaten (z.B. Unternehmer bei betrieblicher Gesundheitsförderung) kommunizieren.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen nehmen aktiv am eigenen Lernen teil, indem sie selbst die Anwendungsfelder bestimmen, an denen sie die aufgeführten Kompetenzen erwerben möchten, also ihre eigenen Interessen einbringen. Sie können einschlägige Befunde (z.B. über Prävalenz und Inzidenz einer Erkrankung in der Bevölkerung) lesen, verstehen und anhand von vorgegebenen wissenschaftlichen Kriterien (z.B. Repräsentativität einer bevölkerungsbasierten Stichprobe) beurteilen.

Modul: M22 Vertiefung Methoden Evaluationsforschung

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	22
Modultitel:	M22 Vertiefung Methoden Evaluationsforschung
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Im Gesundheits- und Sozialbereich werden mittlerweile in jedem Versorgungs- und Leistungssegment evidenzbasierte Interventionen/Behandlungen gefordert. Neben der Struktur- und Prozessqualität, die flächendeckend geprüft und nachgewiesen ist, also auch die Überprüfung bzw. der Nachweis von Ergebnisqualität (inklusive Nachhaltigkeit der Ergebnisse). Im Seminar wird spezifisch die Vorgehensweise der Evaluationsforschung behandelt (Evaluationskriterien, einschlägige Designs und Methoden, z.B. Ergebnisbewertung oder Wirkungsanalyse). Die Beispiele stammen überwiegend aus der Psychotherapieforschung, inklusive der interkulturellen Psychotherapieforschung (z.B. Einfluss von Kultur/Religion auf den Erfolg von Verfahren, beispielsweise Traumatherapie bei Flüchtlingen). In der Übung soll ein eigenes, überschaubares Evaluationsprojekt realisiert werden.</p>
Veranstaltungen:	7328 22.1 Vertiefung Methoden Evaluationsforschung 7329 22.2 Evaluationsforschung Psychotherapie
Lehr- und Lernformen:	S + Ü
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	PF
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverständnis

Absolventinnen und Absolventen können die spezifischen Fragestellungen und Methoden der Evaluationsforschung ausführen und erläutern. Sie können die empirisch nachgewiesenen Wirkfaktoren (Stand der Forschung!) von Psychotherapie darstellen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können den verschiedenen Störungen die jeweiligen (evidenzbasierten) Therapien zuordnen. Dabei können sie auch kulturvergleichende Befunde berücksichtigen.

Wissenschaftliche Innovation

Absolventinnen und Absolventen können eigene kleine Evaluationsdesigns entwerfen und umsetzen. Sie können die Qualität einer Evaluationsstudie anhand vorgegebener wissenschaftlicher Kriterien (unterschiedliche Evidenzstufen, z.B. Einzelbefund oder Metaanalyse) differenzieren und beurteilen. Sie können bei bestimmten Störungen die geeigneten Therapieverfahren identifizieren, Vorteile und Nachteile abschätzen und ein Empfehlungsranking (Therapie 1. Wahl, 2. Wahl etc.) auf Basis von in Leitlinien aufgestellten Algorithmen, aber auch unter Berücksichtigung individueller Persönlichkeits- und Kontextmerkmalen, erstellen.

Modul: M23 Vertiefung Sozialpsychologie II (B)

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	23
Modultitel:	M23 Vertiefung Sozialpsychologie II (B)
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Aufbauend auf M17, wo bereits interkulturelle Fragestellungen behandelt wurden, werden im Seminar nun insbesondere problematische Aspekte bzgl. des Zusammentreffens verschiedener Kulturen behandelt. Beispielsweise werden Konzepte wie Xenophobie (z.B. zunehmende rechtsradikale Aggression gegen Ausländer in Deutschland) oder religiöse Identität (z.B. religiös motiviertes Kriegsgeschehen, ethnische ‚Säuberungen‘) vorgestellt und diskutiert.</p> <p>In dieser Veranstaltung wird auch eine evolutionspsychologische Perspektive vorgestellt: Die Aufgabenstellung eine neue, gemeinsame Kultur zu entwickeln kann als menschliches Adaptionproblem aufgefasst werden. Evolutionspsychologische Theorien erklären sozialpsychologische Phänomene wie Freundschaft, Altruismus, kooperative Koalitionen und Helfen. In der Übung soll die praktische sozialpsychologisch-experimentelle Herangehensweise vermittelt werden. Die Studierenden bekommen einen Überblick über die klassischen Experimente der Sozialpsychologie (z.B. Stanford-Gefängnisexperiment, Milgram-Experiment) und haben die Gelegenheit, selbstständig kleine experimentelle Untersuchungen durchzuführen (z.B. zum Hilfeverhalten, zur Zivilcourage oder dem Einfluss von Gruppen auf Wahrnehmungsurteile).</p>
Veranstaltungen:	7330 23.1 Seminar Vertiefung Sozialpsychologie II 7331 23.1 Übung Vertiefung Sozialpsychologie II
Lehr- und Lernformen:	S + Ü
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	GÜ - Gruppenübung (umfasst stets auch schriftliche Ausarbeitung)
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen. Somit ergibt sich ein Arbeitsaufwand von 150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung)).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverständnis

Absolventinnen und Absolventen können Fragestellungen und Befunde der psychologischen Konflikt- und Friedensforschung erläutern und kategorisieren. Sie können einen Überblick über die zentralen sozialpsychologischen Experimente reproduzieren.

Sie können relevante Konzepte wie Xenophobie oder kulturelle/religiöse Identität erklären und sie mit realen Zeitgeschehnissen vergleichen bzw. den Zusammenhang mit politischem Handeln diskutieren.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können selbständig anhand von praktischen Übungen (ggfs. auch mit externen Personen/Gruppen) einschlägige sozialpsychologische Experimente, beispielsweise zur Einstellungsänderung (z.B. persuasive communication) durchführen, auswerten und evaluieren. Darüber hinaus können sie selbständig Forschungsfragen generieren, die geeignete qualitative und/oder quantitative Methodik zur Beantwortung auswählen und Ablauf, Ergebnisse und eine schlussfolgernde Diskussion unter Einbeziehung des existenten Forschungsstandes kohärent darstellen.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen fühlen sich ethischen Werten in Bezug auf die Beobachtung (oft uninformatierter/blinder Versuchspersonen) verpflichtet: Verschwiegenheit, Anonymisierung von Daten, wertschätzende Rückmeldungen.

Modul: M24 Vertiefung Anwendungsfächer Wirtschafts- und Organisationspsychologie (B)

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	24
Modultitel:	M24 Vertiefung Anwendungsfächer Wirtschafts- und Organisationspsychologie (B)
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Aufbauend auf M6 werden im Seminar speziell kulturspezifische Unterschiede im Bereich Wirtschafts- und Organisationspsychologie behandelt. Beispielsweise werden folgende Fragestellungen behandelt: Wie funktionieren international vernetzt arbeitende Organisationen und Einzelorganisationen mit internationaler Mitarbeiterschaft (z.B. interkulturelle Personalführung und Organisationsentwicklung)? Welche Strategien im Rahmen der Marktkommunikation (Werbepsychologie) werden der Globalisierung (kulturspezifische Werbung) und einer international zusammengesetzten Käuferschaft im eigenen Land (interkulturelle Werbung) gerecht? Ein eigenes Seminar behandelt die Herausforderungen moderner Arbeitsplätze (z.B. die Digitalisierung am Arbeitsplatz) mit dem Fokus auf die Vermeidung körperlicher und kognitiver Überlastungen. Außerdem werden die mit Industrie 4.0 einhergehenden psychologischen Aspekte diskutiert.</p>
Veranstaltungen:	<p>7332 24.1 Vertiefung Anwendungsfächer Wirtschafts- und Organisationspsychologie 7333 24.2 Wirtschafts- und Organisationspsychologie: Mensch-Maschine-Interaktion</p>
Lehr- und Lernformen:	S + S/Ü
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Englisch
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	PF
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h (davon 60 h für Lehrveranstaltungen, 90 h für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung).
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverständnis

Absolventinnen und Absolventen können kulturspezifische Befunde der Wirtschafts- und Organisationspsychologie darstellen, erklären und die kulturellen Unterschiede bestimmen. Sie können anhand ihrer Kenntnisse aus der Allgemeinen Psychologie die Möglichkeiten und Grenzen der Mensch-Maschine-Interaktion am Arbeitsplatz darstellen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können einschlägige Aufgaben wie interkulturelle Personalführung anhand der Befunde selbstständig bearbeiten/lösen.

Wissenschaftliche Innovation

Absolventinnen und Absolventen können interkulturelle Strategien/Interventionen (z.B. im Bereich Werbepsychologie) differenzieren und reflektiert auf eine neue Fragestellung anwenden (Projektarbeit z.B. ‚interkulturelle Werbung für Produkt X entwickeln‘).

Sie können Inhalte der Gesundheitspsychologie zu Betrieblicher Gesundheitsförderung mit den Befunden zur Mensch-Maschine-Interaktion verknüpfen und einschlägige Interventionen für den modernen/zukünftigen Arbeitsplatz konzipieren.

Modul: M25 Bachelorprüfung: Bachelorarbeit, Colloquium

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	25
Modultitel:	M25 Bachelorprüfung: Bachelorarbeit, Colloquium
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	Die Bachelorarbeit stellt den Abschluss des Studiums dar und soll demonstrieren, dass wissenschaftliches Arbeiten gelernt wurde. Die Studierenden wählen selbst eine wissenschaftliche Fragestellung, bestimmen die Methodik, mit der sie diese beantworten möchten und beschreiben die Planung (theoretischer Hintergrund), Durchführung (Methodik) und Ergebnisse gemäß der wissenschaftlichen Vorgaben (z.B. Literaturrecherche, Zitationen, Replizierbarkeit bei empirischen Arbeiten etc.). Zuletzt differenzieren und kontrastieren (Diskussion) sie ihre Ergebnisse im Kontext der aktuellen Literatur bzw. Forschung und zeigen den Bezug zur Praxis auf (z.B. Konsequenzen für die Praxis, evtl. Implementation in die Praxis etc.).
Veranstaltungen:	7334 25.1 Bachelorarbeit 7335 25.2 Colloquium
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Die Bachelorarbeit kann nur begonnen werden, wenn die Prüfungen der ersten sechs Studiensemester im Umfang von 150 ECTS erbracht sind und das Verpflichtende Praktische Studiensemester erfolgreich absolviert ist.
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	B + PR
ECTS-Leistungspunkte:	15
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	Aufgabenstellung und Umfang der Bachelor-Arbeit sind von der Aufgabenstellerin oder dem Aufgabensteller so zu begrenzen, dass die Arbeit in 360 Arbeitsstunden, entsprechend 12 Credits, absolviert werden kann.
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können die wissenschaftlichen Arbeitsmethoden anwenden.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können eine eigene Forschungsfragestellung isolieren, relevante (der Fragestellung zugeordnete) Theorien und Befunde organisieren, die adäquate Methode zur Beantwortung der Fragestellung auswählen und die Ergebnisse bewerten und Schlussfolgerungen für die Praxis ziehen.

Modul: M26 Wahlpflicht

Studiengang:	AP
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Modulnummer:	26
Modultitel:	M26 Wahlpflicht
Modulverantwortliche/r:	N.N.
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	Siehe § 41 aktuelle SPO Tabelle 3
Veranstaltungen:	Siehe § 41 aktuelle SPO Tabelle 3
Lehr- und Lernformen:	Siehe jeweilige Veranstaltung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Siehe jeweilige Veranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Siehe jeweilige Veranstaltung
ECTS-Leistungspunkte:	15
Benotung:	Siehe jeweilige Veranstaltung
Arbeitsaufwand:	Es wird von einem Workload von 30 Stunden je ECTS ausgegangen.
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Bemerkungen:

Das Studium des Bachelorstudiengangs Angewandte Psychologie gliedert sich in zwei Studienabschnitte:

Der erste Studienteil umfasst die ersten drei theoretischen Semester und vermittelt überwiegend psychologisches Grundlagenwissen (§ 41 SPO Tabelle 1 s. Grundlagen) und wissenschaftliche Methoden, wobei bereits eine Einführung in die Anwendungsfelder der Psychologie gegeben wird (§ 41 SPO Tabelle 1 s. Basis Anwendungsfächer).

Im zweiten Studienteil wird neben vertiefenden Methodenmodulen auf zwei Aufgabenbereiche der Psychologie fokussiert:

A 'Prävention und Bewältigung psychischer Störungen' (Gesundheitspsychologie, Klinische Psychologie);

B 'Bewältigung von Multikulturalität/Zuwanderung und Globalisierung' (Interkulturelle Psychologie in Politik und Wirtschaft).

Das fünfte Semester ist Verpflichtendes Praktisches Studiensemester und soll die Möglichkeit bieten, das bisher Gelernte in der Praxis zu erproben, eine erste berufliche Identität zu entwickeln und bestenfalls bereits eine wissenschaftliche Fragestellung für die Bachelorarbeit zu generieren.

Im siebten Semester können die Studierenden aus den anderen Bachelorstudiengängen der Hochschule Veranstaltungen (insgesamt mind. 15 ECTS) belegen, die Bezug zu den psychologischen Anwendungsfächern aufweisen. Die Bachelorprüfung bildet im 7. Semester den Abschluss des Studiums, das insgesamt 210 ECTS/26 Module umfasst (180 ECTS theoretische Semester, 30 ECTS Praktisches Studiensemester).

Gültig ab: WS18/19